



# Freiformulierter Erfahrungsbericht

## Studium im Ausland

Liebe Studierende,

Ihr Bericht ist eine wichtige Informationsquelle für alle zukünftigen Austauschstudierenden. Auf der nächsten Seite finden Sie Stichworte, die Ihnen als Hilfestellung zur Strukturierung Ihres Berichts dienen können. Bitte gehen Sie in Ihrem Bericht sowohl auf die positiven Aspekte Ihrer Erfahrung, als auch auf eventuelle gewöhnungsbedürftige Umstände ein, auf die Sie an Ihrer Gastuniversität oder in Ihrem Gastland gestoßen sind. Dies wird für Ihre Nachfolger\*innen besonders hilfreich sein.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass jeder Erfahrungsbericht, inklusive der Pflichtfelder, auf der Website des WISO-International Office **veröffentlicht** wird. Die Angabe von **Namen und E-Mail-Adresse** ist **freiwillig** und wird **nicht** auf der Website veröffentlicht. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, erklären Sie sich allerdings damit einverstanden, dass wir diese bei Bedarf an zukünftige Austauschstudierende weitergeben, wenn sie Sie persönlich um Rat fragen möchten.

Vielen Dank, dass Sie Erfahrungen aus Ihrem Auslandsaufenthalt mit anderen teilen.

Ihr Team vom WISO-International Office

### Grunddaten

Name:	
E-Mail-Adresse:	
Fakultät, Fachbereich*:	WiSo, Sozialökonomie
Studienlevel (Bachelor/Master)*:	Bachelor
Land*:	Frankreich
(Partner)Hochschule/Institution*:	Universität Strasbourg
Aufenthaltszeitraum*:	WiSe 22/23 SoSe 23

\* = Pflichtfeld

## **1. Bewerbungsprozess/ Betreuung Uni Hamburg:**

Ich habe mich im Rahmen des Austauschs für den doppelten Abschluss an der Universität bzw. EM Strasbourg beworben. Die Bewerbung gestaltet sich genauso wie die Bewerbung für einen normalen Austausch. Allerdings muss man beachten, dass es erforderlich ist, sich für zwei Semester ins Ausland zu begeben. Mir wurde damals kommuniziert, dass ich lediglich in meinem Motivationsschreiben erwähnen müsse, dass ich diesen anstrebe und ich dann automatisch angemeldet werden würde. Leider lief das Ganze nicht ganz so reibungslos ab und ich musste noch einige Male sowohl bei der Uni Hamburg, als auch an der EM nachfragen. Dieses könnte aber auch daran gelegen haben, dass ich anscheinend die Zweite war, die sich von der Uni Hamburg auf diesen Abschluss beworben hat. Letztendlich war wohl die Kommunikation zwischen den beiden Universitäten etwas schwierig, was das angeht, aber letztendlich hat alles funktioniert.

## **2. Vorbereitung und Anreise:**

Zur Vorbereitung ist es nötig, alle Schritte auf Mobility Online auszuführen. Es gibt einen Französisch Kurs, der von der Uni angepriesen wird, aber extern ausgeführt wird. Ich habe diesen nicht gemacht, aber die, die es gemacht haben, meinten, dass der Kurs mehr oder weniger unnötig ist und wenig Mehrwert bietet. Ich bin mit dem Auto nach Strasbourg gefahren. Wer mit dem Zug fahren möchte, dem kann ich empfehlen, statt nach Strasbourg nach Kehl zu fahren, da das Zugticket halb so teuer ist und dann mit der Tram über die Grenze zu fahren.

## **3. Finanzierung des Auslandsstudiums/Kosten vor Ort:**

Frankreich ist im Allgemeinen teurer als Deutschland, sowohl was Lebensmittel als auch Restaurants angeht. Baguette ist allerdings wesentlich günstiger als hier. Einige Studierende sind des Öfteren nach Kehl rübergefahren, was so ca. 20 Minuten dauert, um günstiger einzukaufen. Wer lieber in Frankreich einkaufen möchte, kann entweder zu Carrefour, Leclerc oder Auchan gehen. Mein persönlicher Favorit war Leclerc, da die Auswahl größer ist und es auch ein kleinwenig günstiger ist als die anderen beiden. Gerichte im Restaurant kosten in der Regel ca. 14 Euro pro Gericht. Übrigens bekommt man in Frankreich immer kostenloses Wasser, wenn man danach fragt. Man sollte bedenken, dass gerade am Anfang viele Erasmus Events stattfinden und man sich viel mit neuen Leuten trifft und man dort für Getränke und Co. auch ein bisschen was ausgibt. Im Allgemeinen würde ich sagen, dass ich im Schnitt so ca. 750 Euro ausgegeben habe. Ca. 450 sind für die Miete drauf gegangen und der Rest für Lebensmittel und Co.

## **4. Unterbringung/Wohnungssuche:**

Es gibt von der EM eine Studierendenwohnheim Kampagne zwei Monate vor Beginn des Semesters. Man sollte sich darauf allerdings nicht verlassen, da die Anzahl der internationalen Studierenden wesentlich die Anzahl der Plätze in den Wohnheimen übersteigt. Die Plätze werden nach First Come First Serve vergeben. Ich habe meine Bewerbung nach 45 Sekunden

abgeschickt und habe keinen Platz bekommen. Man sollte es dennoch auf jeden Fall versuchen, da die Unterkünfte in der Regel sehr günstig sind. Allerdings hatte ich das große Glück, dass ich bei einer Freundin von mir einziehen konnte, welche bereits seit einigen Jahren in Strasbourg lebt. Ich habe von anderen gehört, dass es sehr schwierig sein kann ohne französischen Pass eine richtige Wohnung zu bekommen und dass man sich besser eine Agentur suchen sollte, um die Suche zu erleichtern. Anscheinend soll es auch möglich sein sich privat auf Crous Unterkünfte zu bewerben. Ich meine aber, dass da die Frist abläuft vor der Kampagne der EM.

### **5. Gastuniversität/Gastinstitution:**

Die EM-Strasbourg ist eine Privatuni und ich fand es sehr interessant eine andere Form der Lehre kennenzulernen. Die Kurse sind wesentlich kleiner und interaktiver, was den ganzen Unterricht sehr spannend macht. Ein Fokus liegt definitiv auf Präsentationen und Gruppenarbeiten. Die Professor\*innen kommen aus der Praxis und haben in der Regel einen beeindruckenden Lebenslauf hinter sich. Dass der pädagogische Hintergrund in der Regel fehlt, kann sich positiv, als auch negativ auswirken.

### **6. Kursprogramm/ Kurswahl:**

Der doppelte Abschluss gibt folgende Kurse vor: Cases in International Marketing, Introduction to European Economic Policy, Business Negotiation, Principals in International Team Management, Strategic Analysis und Financial Performance Analysis. Pro Semester muss man noch zwei Wahlpflichtkurse von sechs wählen und einen Französisch Kurs. Letztendlich sitzt man dort mit normalen Austauschstudierenden und es werden keine speziellen Erwartungen gestellt, obwohl man einen Abschluss anstrebt. Einige Lehrende wissen auch nicht, dass es dieses Programm gibt. Außerdem hat man den Luxus, dass man nicht den Stress hat, sich den Stundenplan selbst zusammenzustellen, was gerade unter dem Aspekt stressig ist, dass die Kurse ebenfalls nach dem First Come First Serve Prinzip vergeben werden und dann ein Plan sehr schnell zusammenbrechen kann, wenn man einen Kurs nicht bekommt. Allgemein wird in den Kursen sehr stark auf Gruppenarbeit gesetzt und meiner Erfahrung nach funktionieren sie besser als an der Uni Hamburg. Das kann auch daran liegen, dass man in der Regel die Gruppenmitglieder auch in der Freizeit bei Erasmusevents sieht und man sich persönlich auch wirklich kennt. Ich würde sagen, dass das Niveau der EM niedriger ist als an der Uni Hamburg und es wesentlich leichter ist gute Noten zu bekommen. Wenn es um die Umrechnung geht, muss man allerdings beachten, dass die Fakultät für Betriebswirtschaftslehre wesentlich weniger kulant ist als die WiSo-Fakultät. In der Regel ist im französischen Notensystem bei 16 Punkten Schluss und höher kommt man auf der Skala nicht. Bei der EM ist das allerdings sehr wohl möglich und deshalb erhält man bei 17 Punkten von der WiSo-Fakultät eine 1,0, während bei BWL die Bayrische Formel ohne Anpassung angewendet wird.

## **7. Studentischer Alltag/Freizeitmöglichkeiten:**

Die Universität bietet sehr viele Sportkurse an und man kann maximal fünf belegen. Gerade wenn es sich um Team-Sport handelt, sind Französisch Kenntnisse von Vorteil. Wie schon erwähnt gibt es sehr viele Erasmus Events, wo es viele Möglichkeiten gibt Leute kennenzulernen. Ich würde auch jedem TGVmax Jeune empfehlen bei dem man für 79 Euro pro Monat so gut wie unbegrenzt durch ganz Frankreich fahren kann. Allerdings gibt es dort einige Begrenzungen, welche man aber ganz leicht online nachlesen kann.

## **8. Studienleistungsanerkennung:**

Es scheint bisher so, als könnte ich mir alles anrechnen lassen, bis auf die Französisch Kurse.

## **9. Zusammenfassung:**

Im Allgemeinen bin ich sehr froh, dass ich mich für Strasbourg entschieden habe, und würde es genauso wieder machen. Auch die Entscheidung einen doppelten Abschluss zu machen war definitiv die Richtige. Ich kann auch jedem/jeder empfehlen zwei Semester zu bleiben, auch unabhängig vom doppelten Abschluss. Man lebt sich wesentlich besser ein und die meisten, mit denen ich gesprochen habe, haben dies bestätigt und viele, die nur ein Semester geblieben sind haben es am Ende bereut. Ich bedanke mich beim International Office, dass sie damals meine Bewerbung angenommen haben und mir diese Chance gegeben haben.